

Vita Simone Helle

Simone Helle erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren und sang schon zu dieser Zeit sehr gerne. Ihren ersten öffentlichen Auftritt absolvierte sie als 6-Jährige in einer Schifferklavier-Combo, in der sie Melodika spielte. Nach einigen Semestern Musikwissenschaft und dem mit Diplom abgeschlossenen Sportstudium beschloss Simone Helle, sich hauptberuflich der Musik zu widmen.

Ausbildung

- Private Gesangsausbildung bei Lia Montoya-Palmen in Köln, Gabriele Frece an der Gladbecker Musikschule „Offbeat“ und an der Rheinischen Musikschule Köln bei Manfred Billmann, der auch an der Hochschule für Musik in Mainz lehrt.
- Workshops wurden u.a. belegt bei Dee Daniels, Mark Murphey, Lauren Newton und Roger Treece.

Simone Helle in diversen Besetzungen

- Simone Helle trat in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien, Griechenland und dem Libanon auf.
- Als Gastsängerin beispielsweise auf Festivals, wie dem Festival 4th and 8th CELEBRATION of Jazz, Thessaloniki, GR oder in der Konzertreihe des Jazzclub Birdland in Hamburg.
- Außerdem erschienen im Jahr 2010 zu den Duisburger Akzenten i.R. von „RUHR.2010“ erste elektroakustische Kompositionen.

„Simone Helle & the 6th sense“ (Gesang, Piano & Drums mit Percussion)

- Konzerte gab es u.a. im Rahmen des Jazzfestivals Burghausen, der Hildener Jazztage, wie auch der Eröffnung der Borkumer Jazztage (2011)
- Gala-Events gestaltete sie mit ihrer Band, wie z.B. die UNESCO-Gala Deutschland in Heidelberg oder die erste deutsche Frauen- und Mädchen-Fußballmesse im Gürzenich, Köln.
- Konzert-Tournee führten in den Libanon zum 17. und 24. internationalen Kulturfestival des deutsch-libanesischen Hauses.

Projekte und Zusammenarbeiten

„Swinging Gershwin“ und „Thank you, Ella!“ mit Manfred Billmann am Piano

Mit den zwei im elegant-klassischen Swing ausgerichteten Projekten verleihen beide Musiker ihrer besonderen Liebe zum Swing Ausdruck.

„Colours“ mit ihrer Band „Simone Helle & the 6th sense“

Ein eher groovig-erdig ausgerichtetes Ella-Tribute, das in Teilen Weltmusik-Charakter aufweist.

Zusammenarbeit mit Pianisten Marc Brenken

Hier kommt es immer wieder zu musikalisch fruchtbaren Begegnungen, bei denen die Improvisation einen großen Stellenwert einnimmt und die zu Stimmen geführt haben, wie „... ein kongeniales Team..“ (M. Mehlhorn, Initiator der Reihe TONGELAGE in Essen) oder „Ein wunderbares Duo! ... eine überzeugende Symbiose...“ (Prof. Dr. Ilse Storb).

Konzert-Projekt „LET US AGREE“

Idee und Entwicklung des Konzert-Projektes für Vielfalt und Menschenrechte um das „Stück „Let us agree“, das sich an alle MusikerInnen und Chöre wendet, die zum Tag der Menschenrechte ihr Statement dafür abgeben möchten.

Rezensionsauszüge

„Ihre Stimme mutet an wie das Gemeinschafts-Testament von Mahalia Jackson und Ella Fitzgerald.“ (NRZ, 2004)

„Die Stimme von Simone Helle ist in Höhen und Tiefen beeindruckend. Eigenwillige Interpretationen wechseln sich ab mit individuellen Scat-Passagen.“ (Jazzpodium, 54. Jahrgang, 2005, S. 75)

„... mit ihrer ausdrucksvollen Stimme die Zuhörer in ihren Bann gezogen ... mit ihrer Stimme alle denkbaren Stimmungszustände ausdrückt.“ (Stuttgarter Zeitung, 2008)

„Zu welcher Intensität sie fähig ist, demonstrierte sie mit „Round Midnight. Im Duett mit dem ausgezeichneten Bassisten Stefan Mandlbürger baute sie eine Spannung auf, die den Zuhörer beinahe nach dem nächsten Ton lechzen ließ.“ (WAZ, 2010)

„... mit der Stimme eines Engels, die mit verwirrender Leichtigkeit durch die Tiefen und höchsten Höhen hindurch geht. Der Jazz von Simone Helle ist wie ein kleines Stück vom Paradies.“ (L'Orient / Le Jour, LIB, 2011)

„Große musikalische Präsenz. Dabei gelangen ihr beeindruckende Jazz-Interpretationen von Beatles-Klassikern.“ (WAZ, 2014).

„Technisch virtuos bis experimentell. Simone Helle überzeugt ausdrucksintensiv immer durch intensive Hingebungs-Fähigkeit an die Musik und an die Menschen“ (Statement Prof. Dr. Ilse Storb)